



## MERKBLATT BAUMSCHUTZ

**BÄUME** sind für das Landschaftsbild und zur Belebung des Ortsbildes wichtig. Sie sind für die Sauerstoffbildung sowie zum Staub-, Sonnen- und Windschutz unverzichtbar. Sie sind auch Lebensraum vieler Vögel und Insekten. Für die Stadt Aurich besteht daher für größere Bäume eine **Baumschutzsatzung**.

Die Baumschutzsatzung ist im Internet unter [www.aurich.de/Bauen\\_und\\_Wohnen/Baumschutz](http://www.aurich.de/Bauen_und_Wohnen/Baumschutz) abrufbar. Sie schützt Bäume ab 80 cm Stammumfang, gemessen in 1 m Höhe über dem Boden, als **geschützte Landschaftsbestandteile** nach § 22 Absatz 1 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz. Geschützt sind langlebigere bzw. einheimische Baumarten wie **Eiche, Linde, Buche, Hainbuche, Esche, Ahorn, Ulme, Rosskastanie, Mammutbaum, Walnuss, Esskastanie, Platane, Eibe, Vogelbeere** und **Robinie**. **Nicht geschützt sind Obstbäume**, die Nadelbaum-Arten **Tanne, Fichte, Kiefer, Zeder, Lebensbaum, Douglasie** und **Lärche** sowie die Pionierbaum-Arten **Birke, Erle, Pappel** und **Weide**. Für die Fällung eines geschützten Baumes ist vorab eine schriftliche **Genehmigung von der Stadt** einzuholen. Dazu ist ein **schriftlicher Antrag** nötig. Er kann formlos oder mit einem Formular (im Internet unter [http://www.aurich.de/Rathaus/Anträge\\_und\\_Formulare](http://www.aurich.de/Rathaus/Anträge_und_Formulare)) gestellt werden.

Zusätzlich sind etwa 1.200 Einzelbäume in städtischen **Bebauungsplänen** als **zu erhalten festgesetzt**. Festgesetzte Bäume sind ohne Ausnahme dauerhaft zu erhalten oder an Ort und Stelle zu ersetzen.

Auskünfte dazu erteilt der Fachdienst Planung unter Tel. 04941/12-2104.

**AUSASTUNGEN** an **geschützten Bäumen** sind genehmigungsfrei, wenn sie als **schonende Pflegeschnitte** fachgerecht ausgeführt werden, d.h. entsprechend den Regeln der Technik. Die Regeln stammen aus den „Zusätzlichen ... Richtlinien für Baumpflege“ (ZTV Baumpflege) des FLL e.V. Bonn. Sie sind im Rathaus im Fachdienst Planung einsehbar.

- Äste sind auf einen **Zugast** (linke Skizze, Schnitt bei 1) oder am **Astring** (rechte Skizze, Schnitt bei 2) zurückzuschneiden.



- **Zwillen** sollen zur Vermeidung späterer Bruchgefahren frühzeitig ausgeastet werden.
- **Bruchstellen** gebrochener Äste bis zu 10 cm Durchmesser dürfen nachgeschnitten werden.

- Das Entfernen von **Totholz** und von scheuernden oder von bruchgefährdeten, waagrecht weit ausladenden Seitenästen ist zulässig.
- Es sind möglichst kleine Schnittstellen mit **bis zu 10 cm Durchmesser** (ausblutende Arten wie Rosskastanie und Spitzahorn bis max. 5 cm Durchmesser) herzustellen.
- Ein Aufasten von Bäumen zur **Freihaltung des Lichtraumprofils** an Gemeindestraßen ist in bis zu 4,5 m Höhe und nur bei Ästen bis max. 5 cm Durchmesser zulässig.
- Ein Gehölzschnitt an geschützten Bäumen ist nur außerhalb zur **Freihaltung des Lichtraumprofils** an Gemeindestraßen ist in bis zu 4,5 m Höhe und nur bei Ästen bis max. 5 cm Durchmesser zulässig.

Bei **BAUVORHABEN** soll der **Bauherr** den geschützten Baumbestand in den **Lageplan zum Bauantrag** oder zur **Bauanzeige** eintragen. Für eine zur Bebauung erforderliche Fällung ist ein Fällantrag zusammen mit dem Bauantrag bei der Stadt einzureichen.

Zum **Wurzelschutz** sind bei **Baumaßnahmen** folgende Regeln der DIN 18920 („Schutz von Bäumen ... bei Baumaßnahmen“ des DIN e.V. Berlin) verbindlich. Die Regeln sind im Rathaus im Fachdienst Planung einsehbar.

- Der Einsatz von Streusalz, das Abbrennen von Feuern, die Errichtung von Gebäuden, die Lagerung von Baumaterial und das Befahren mit Baumaschinen sind im Wurzelbereich von Bäumen nicht zulässig bzw. genehmigungspflichtig.



- Mit Entwässerungs- und Leitungsrillen ist zum Stammfuß mindestens 2,50 m Abstand nötig.
- Pflasterung, Asphaltierung, Bodenabtrag und Bodenauftrag sind im Wurzelbereich von Bäumen (entspricht dem Kronentraufbereich) nicht zulässig bzw. genehmigungspflichtig.

Folgende naturschutzfachliche und haftungsrechtliche **Ratschläge** sind **für alle Baumeigentümer** wichtig, also für **ungeschützte und geschützte Einzelbäume, auch für Naturdenkmale und Wallhecken**:

- Bäume an öffentlichen Straßen und Wegen sollen mindestens einmal jährlich auf ihre Verkehrssicherheit geprüft werden, besonders auf Totholz, das Lichtraumprofil und die Standsicherheit, da Baumeigentümer für von ihren Bäumen verursachte Schäden haften.
- Der Artenschutz für Tierarten wie Vögel, Fledermäuse und Flechten ist bei jedem Gehölzschnitt zu beachten. Nester und Baumhöhlungen mit **brütenden Vögeln** dürfen durch Gehölzschnitt in der Zeit von **März bis Juli** nicht gestört werden (besonderer Artenschutz, § 44 Bundesnaturschutzgesetz). Auskunft erteilt der Landkreis Aurich, Untere Naturschutzbehörde, Tel. 04941/16-6073).
- Ein **Gehölzschnitt** an Bäumen außerhalb von Hausgärten ist nur vom 1. Oktober bis zum 28./29. Februar zulässig (allgemeiner Artenschutz, § 39 Bundesnaturschutzgesetz, Auskunft: Landkreis Aurich, Untere Naturschutzbehörde, Tel. 04941/16-6073).